

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

165 (17.7.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 165.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 17. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 16. Juli. [Schwurgericht.] In der heutigen Vormittags-Sitzung wurde die Anklage gegen den 26 Jahre alten Bäcker Karl Nuth aus Kirchhausen, wohnhaft in Ettlingen, wegen Meineids verhandelt. Ihm war zur Last gelegt, einen falschen Offenbarungseid geleistet zu haben. Die Anklage machte Nuth zum Bortwurf, daß er einen ihm auferlegten Offenbarungseid wesentlich durch ein falsches Zeugnis verlegte, indem er am 22. Februar vor dem Amtsgericht Ettlingen unter seinem Eide aussagte, ich habe mein ganzes Vermögen angegeben, während er den Besitz eines Fahrrads, einer Taschenuhr und mehrerer ausstehender Forderungen verschwie. Der Angeklagte, der seit 1. August v. Js. in Ettlingen eine Bäckerei betrieb, war wegen einer Mietsforderung von 141 M. verklagt und gerichtlich betrieben worden. Eine Pfändung bei Nuth fiel aber erfolglos aus. Da der Gläubiger des Angeklagten annahm, daß derselbe noch Vermögensstücke besaß, ließ er ihn zum Offenbarungseid laden. Nuth leistete auch den Eid, machte aber unwahre Angaben. Nach dem Beweisergebnis sprachen die Geschworenen den Angeklagten des fahrlässigen Falscheides schuldig, worauf dieser zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft, verurteilt wurde.

Die Nachmittags-Sitzung brachte wiederum einen Meineidsprozeß. Angeklagt waren in diesem Falle der 20 Jahre alte Schlosser Theodor Arnig aus Karlsruhe und die im gleichen Alter stehende Fabrikarbeiterin Marie Bender von hier wegen Anstiftung hierzu. Die Angeklagte Bender führte im April d. J. für ihr uneheliches Kind vor dem hiesigen Amtsgericht einen Alimentationsprozeß gegen Schlosser Hermann Schleicher. In diesem Prozesse wurde der Angeklagte Arnig, der gleichfalls mit der Bender ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, als Zeuge über die für den Ausgang der Klage wichtige Frage vernommen, ob er vor oder nach dem 26. Mai v. Js. zu der Bender in nähere Beziehungen getreten sei. Arnig sagte unter seinem Eide aus, daß dies nach dem genannten Datum geschehen sei, während es in Wahrheit vor dem 26. Mai der Fall war. Zu dieser falschen Zeugenaussage hatte die Bender den Arnig überredet. Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch dahin ab, daß sie die Schuldfragen wegen Meineids und wegen Anstiftung zum Meineid verneinten, dagegen bezüglich des Arnigs die Schuldfrage wegen fahrlässigen Falscheides und bezüglich der Bender die Schuldfrage wegen Verleitung zur Ableistung eines falschen Eides bejahten. Das hierauf erlassene Urteil lautete gegen Arnig auf 7 Monate, gegen die Bender auf 8 Monate Gefängnis.

△ Heidelberg, 16. Juli. Die Identität der oberhalb des Felsenmeeres in dichtem

Gebüsch aufgefundenen Leichen eines Liebespaares konnte noch nicht festgestellt werden. Dieselben wiesen an der Stirne Schußverletzungen auf, der Revolver lag in unmittelbarer Nähe. Es ist anzunehmen, daß der Mann zuerst seine Geliebte mit deren Einverständnis und dann sich selbst erschossen hat. Man fand neben Geld, Schmucksachen und den Uhren der beiden ein Medaillon mit dem Bildnis eines Soldaten. Dasselbe wurde von dem Mädchen getragen und dürfte vielleicht zur Ermittlung der Personalien der Verlebten dienen.

§ Mannheim, 16. Juli. Auch in diesem Jahre werden die durchgehenden Schnellzüge auf der badischen Strecke durch Kriminalbeamte begleitet, die in unauffälliger Weise auf internationale Eisenbahndiebe fahnden. Die Einrichtung hat sich sehr bewährt und verdient anderwärts nachgeahmt zu werden.

△ Konstanz, 16. Juli. Auf 1. November d. Js. tritt unser langjähriger Pfarrer Heinrich Kaiser in den Ruhestand. Er ist der dienstälteste Pfarrer der evangelischen Landeskirche, am 22. Januar 1832 geboren und seit 1866, also 42 Jahre in hiesiger Stadt tätig.

Deutsches Reich.

§ Friedrichshafen, 16. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, welche seit gestern auf der Mainau weilen, statteten heute dem württembergischen Königspaare in Friedrichshafen den ersten offiziellen Besuch ab. Als das Sondergeschiff „Greif“ in den Hafen einfuhr, salutierte die von Weingarten hierher beorderte Kompanie des dortigen Infanterieregiments. Die Begrüßung zwischen dem Königspaare und Großherzogspaare war eine äußerst herzliche. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge, Abstreiten der Front der Ehrenkompanie und deren Vorbeimarsch, entbot Stadtschultheiß Mayer den Gruß der Stadt Friedrichshafen. Weißgekleidete Mädchen überreichten der Großherzogin einen Strauß von gelb-roten Nelken. Hierauf erfolgte unter

dem Jubel der Bevölkerung die Fahrt zum Schlosse. Auf dem Wege dahin bildete die Schuljugend Spalier. Bald nach der Ankunft im Schlosse vereinigten sich die Fürstlichkeiten zur Frühstückstafel.

— In einem Begrüßungsartikel des „Staatsanz.“ wird gesagt: „Auf das ehrerbietigste und wärmste begrüßen wir in Großherzog Friedrich den erleuchteten Regenten eines reichsegneten Nachbarlandes, den treuen Verbündeten und aufrichtigen Freund unseres Königs, den erhabenen Sohn des unvergeßlichen Großherzogs Friedrich, den erlauchten Enkel Kaiser Wilhelms I. Möge das Badische Herrscherpaar aus dem herzlichen Empfang, den die schwäbische Sommerresidenz ihm morgen bereiten wird, die Gewißheit entnehmen, daß das Württembergische Volk die Gefühle seines Monarchen teilt und sich mit dem König in dem Wunsch vereinigt: Möge Seiner königlichen Hoheit eine lange glückliche und beglückende Regierung beschieden sein.“

* Stuttgart, 16. Juli. Der König hat den Großherzog von Baden anlässlich seines Antrittsbesuches in Friedrichshafen zum Chef des 8. Infanterie-Regimentes Nr. 126, das bisher sein Vater inne hatte, ernannt.

□ Vom Bodensee, 16. Juli. Zu dem Unfall des Zeppelinischen Luftschiffes wird noch gemeldet. Das Luftschiff wurde beim Hinausbringen aus der Halle infolge falschen Manövrierens des neu beschafften Schleppbootes und des dadurch veranlaßten Reißens des Schleppseiles vor dem Angehen seiner Motore vom Wind gegen die eiserne Ballonhalle getrieben. Bei dem heftigen Anprall brach das vordere linke Höhensteuer; der Propeller wurde beschädigt. Der Luftschiffkörper selbst blieb unverfehrt und bewies damit seine außerordentliche Widerstandsfähigkeit. Eine abgerissene Hallenplanke stieß ein Loch in die Stoffbekleidung und in die Gaszelle an der Spitze. Alle übrigen 16 Gaszellen blieben völlig intakt. Die Reparaturen des Luftschiffes erfordern etwa 14 Tage. Da hierzu die Gaszellen entleert werden müssen und die Beschaffung neuer Gasfüllung 3 Wochen dauert,

Feuilleton.

53)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Es ging zu Ende mit Anna Reidhardt. Sie fühlte, wie der Tod näher und immer näher rückte. So schwer es ihr bis dahin auch geworden war, an das Sterben zu denken, auf einmal fühlte sie sich wie erleichtert und glücklich dadurch. Ihre halb erloschenen Augen wurden wieder klarer, die trockenen Lippen lächelten mühsam und versuchten einige Worte hervorzustammeln.

„Vater — ich will — meinen letzten Willen — aufsetzen.“

Der alte Mann mit dem kummervollen Gesicht versuchte ihr freundlich zuzuwinken, aber es mißlang. Heiße Tränen stürzten ihm aus den Augen, und er wandte sich jählings zur Tür, um nicht von der Sterbenden bemerkt zu werden. Aber sie hatte es dennoch gesehen.

„Weshalb weinst Du, Väterchen?“ flüsterte sie halb bewußtlos. „Mir ist so wohl — und ich gehe ja heim ins ewige Vaterhaus — zu meiner Mutter — und Gräfin Hedwig. Sie

haben mir — heute Nacht — schon gewinkt. Sei — gut, Väterchen — weine — nicht — mehr!“

„Nein doch, Anna, ich weine ja ganz gewiß nicht mehr,“ erwiderte der Vater mit zitternder Stimme, „ich komme Dir auch bald nach — ach sehr bald!“

„Aber Du mußt noch bei Gretchen bleiben, hörst Du?“ bat Anna dringend. „Ich habe die Sorge für — das Kind — übernommen, und — will nicht treulos erscheinen.“

„Gewiß, Anna, ich bleibe bei unserem Gretchen,“ sagte Reidhardt kummervoll, „aber rege Dich nicht auf; ich will Dir holen, was Du zum Schreiben brauchst.“

Draußen mußte sich der Greis das Gesicht mit den Händen bedecken, um das Schluchzen zu unterdrücken. Selbst am Rande des Grabes stehend, sollte ihm auch noch dieser Schmerz zuteil werden, die geliebte Tochter sterben zu sehen!

„Herrgott, Deine Wege sind unerforschlich!“ stöhnte er verzweifelt. „Gib mir Kraft, sie zu ertragen!“

In demselben Momente griff eine eiskalte Hand nach der seinen. Ein leichenblaßes Antlitz blickte ihn an, und eine rauhe Stimme fragte hastig:

„Ist es wahr, daß sie sterben wird? Ist Eure Tochter schon tot?“

„Nein, noch nicht, aber sie wird jedenfalls sterben,“ entgegnete der alte Mann tonlos; „sie liegt wohl in den letzten Zügen!“

„Ist es möglich? Ich bin Mr. Williams, den Ihr damals beim Schiffbruch gerettet habt. Ich bin ein Arzt, führt mich zu Eurer Tochter!“

Ein Frösteln durchlief bei diesen Worten seinen Körper; er schlang die Hände ineinander und atmete schwer, aber der alte Mann achtete nicht darauf, er hatte keine Hoffnung mehr und nickte daher nur trübe vor sich hin: „Kommt nur, wenn Ihr wollt, Mr. Williams, aber es hilft ja doch nichts. Sie sagt, sie müsse sterben, und geirrt hat sich meine Anna nie im Leben. Aber kommt nur herein.“

„Aber Ihr müßt mir schwören, daß keine Hoffnung mehr auf ihre Erhaltung vorhanden ist.“

Bewundert blickte Reidhardt in das bleiche, verzerrte Antlitz Williams. „Wie sonderbar Ihr redet,“ meinte er mit dem Kopfe schüttelnd, „als ob darüber noch ein Zweifel bestehen könnte!“

„Ich — will Euch tausend Mark geben, wenn Eure Tochter stirbt —“

so können die Fahrten früher nicht wieder aufgenommen werden.

* Berlin, 16. Juli. Ein Telegramm aus Bergen vom 16. d. M. meldet: Die „Hohenzollern“ ist nach guter Fahrt bei herrlichem Sonnenschein vor Bergen eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

* Berlin, 16. Juli. [Eulenburg-Prozess.] Es wurde ein Schöffe und ein Hilfschöffe aus dem Prozeß Harden gegen Stadel vernommen, welche über die Glaubwürdigkeit Niedels und Ernsts auszusagen. Beide hätten einen durchaus glaubwürdigen Eindruck gemacht. Da Fürst Eulenburg zu schwach wurde, um der Verhandlung weiter folgen zu können, wurde diese kurz nach 1 Uhr auf morgen vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vertagt.

Die Meldung über die Auslieferung der Insignien zum Schwarzen Adlerorden durch den Fürsten Eulenburg wird jetzt als falsch bezeichnet. Zutreffend ist vielmehr, daß der Fürst diesen Schritt nicht aus freien Stücken getan hat, sondern der „Post“ zufolge erst auf eine nach seiner Verhaftung an ihn ergangene Aufforderung.

Barmen, 16. Juli. Beim Bahnbau Krakenhöhe-Müngsten stürzte eine Lokomotive der Barmer Bergbahn infolge Versagens der Bremse bei der Talfahrt einen Abhang hinunter und begrub den Maschinisten und den Heizer unter sich. Ersterer wurde getötet, letzterer schwer verletzt. Die Lokomotive ist zertrümmert.

Doberan, 16. Juli. Gestern abend fand in der hiesigen Kirche die feierliche Beisetzung der Herzogin Johann Albrecht statt. Der Leichenzug, den Kriegervereine eröffneten, bewegte sich vom Bahnhof am Schloß vorbei durch die Klostermauer zum Nordportal der Kirche. Hinter dem Leichenwagen schritt Herzog Johann Albrecht mit dem Großherzog von Mecklenburg und dem Prinzen Heinrich der Niederlande. Domprediger Schwarz aus Braunschweig sprach ein Gebet, worauf Gesang die Feier beendigte.

* Köln, 17. Juli. Im Fernsprechbureau der Kölner Oberpostdirektion brach heute nacht Feuer aus, das durch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr auf weiteren Ausbreiten verhindert werden konnte. Mehrere Zimmer sind ausgebrannt.

* Bromberg, 17. Juli. Großfeuer brach in der Schneidemühle von Selig u. Salomon aus. Holzvorräte in Höhe von 3000 Kubikmetern lagern auf dem Holzplatz. Sie bilden ein Flammenmeer, demgegenüber die Feuerwehr machtlos ist.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 17. Juli. In Fuzzejn ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder, der die Einwohner im Schlafe überraschte. Das Wasser drang in die Häuser. Viele Personen sollen ertrunken sein.

Der alte Mann fuhr herum wie von einer Tarantel gestochen und fragte in grollendem Tone: „Was soll eigentlich diese Rederei? Meint Ihr, ich ließe mich von Euch täuschen und glaubte nicht an Annas Tod? Was soll das heißen, daß Ihr Geld zahlt, wenn sie stirbt?“

„Rehmt es nicht übel, Mr. Reidhardt,“ bat Williams seltsamer Weise ganz demütig, „es kam mir nur so in den Mund. Natürlich will ich mit Euch kommen und tun, was in meinen Kräften steht, um die Kranke zu retten.“

Sein Blick streifte scheu den Alten. Dieser aber war so von seinem Kummer bewältigt, daß er nichts merkte. Mit einem tiefen Seufzer strich er das dünne, graue Haar von der Stirn und wandte sich der Stube zu, Williams winkend, ihm zu folgen.

Anna lag wie tot in den Kissen, die tief eingesunkenen Augen geschlossen, und beinahe schon außer Atem. Ihr Vater preßte schmerzlich die Lippen bei diesem Anblick aufeinander, schritt aber doch möglichst gelassen zu ihr hin und redete sie an: „Liebes Kind, ich bringe Dir hier Herrn Doktor Williams, der Dich behandeln und, so Gott will, retten wird. Wie ist Du mit ihm sprechen?“

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Wie der „Autorité“ aus St. Christophe gemeldet wird, wurden in dieser Gemeinde dreizehn in einem Gehöft versammelte Personen durch Blitzschlag getötet.

* Alençon, 16. Juli. Der Vizepräsident der Kammer, Etienne, zog sich gestern infolge eines Automobilunfalls einen Rippenbruch zu. Sein Chauffeur wurde schwer verletzt.

* Alençon, 16. Juli. Der Automobilunfall ist der Unvorsichtigkeit des Chauffeurs zuzuschreiben. Der ehemalige Minister brach zwei Rippen; er klagt über innere Schmerzen. Seine Frau wurde gleichfalls bedenklich verletzt.

Norwegen.

Oslo, 16. Juli. Die heute in Aussicht genommene Partie nach dem Buar Brae mußte wegen des Regens unterbleiben. Der Kaiser konnte aber des Nachmittags einen Spaziergang mit den Herren seiner Umgebung unternehmen, der allerdings auch mit Regen endete. Donnerstag früh 9 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Bergen, wo das Eintreffen ungefähr um 5 Uhr stattfindet. An Bord ist alles wohl.

Italien.

Rom, 16. Juli. Ein Telegramm aus Catania meldet, daß der Aetna seit gestern in voller Tätigkeit ist. Ein starker Aschenregen geht nieder und verdunkelt die Sonne. Starke Erdstöße, begleitet von unterirdischem Getöse, haben die Einwohner in Furcht gesetzt.

Rußland.

* Petersburg, 16. Juli. Die neuernannten Kommandeure des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments, des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rußland, des ersten westfälischen Regiments Nr. 8 Baderborn und des Kürassier-Regiments Kaiser Nikolaus I. von Rußland Nr. 6 Brandenburg wurden behufs Meldung beim Regimentschef vom Kaiser Nikolaus in Audienz empfangen. Sie werden heute beim deutschen Botschafter speisen, morgen am Umritt des Kaisers durch das Lager der Gardetruppen in Krasnoje Selo und am Samstag an der großen Parade dajelbst teilnehmen.

Amerika.

* Tacoma (St. Washington), 17. Juli. Durch Explosion eines Pulvermagazins der Nordw. Improvem. Co. wurden 9 Personen getötet.

* Manilla, 16. Juli. Ein Bergnügungsdampfer, der von Manilla nach der am Ausgang der Bucht von Manilla gelegenen Corregidor-Insel bestimmt war und 75 Passagiere an Bord hatte, ist in einen Taifun geraten und untergegangen. 25 Personen sind ertrunken. Ein Teil der Schiffbrüchigen ist in einem die Unfall-

Sie schlug die Augen auf und blickte müde den Arzt an: „Ah, das ist Roberts Vater! Ich kenne ihn, aber er kann mir doch nicht helfen, ich — muß — sterben!“

„O Anna, sei nicht so mutlos,“ rief der Alte schmerzlich, „Du bringst mich zur Verzweiflung! Ich muß zum Strande hinunter, und wenn ich wiederkomme —“

Williams fuhr zurück und erblickte noch mehr. Die Sterbende blickte ihn verwundert an, wandte sich dann jedoch zu ihrem Vater, seine Hand leicht berührend.

„Mein armes Väterchen,“ murmelte sie zärtlich, „rege Dich nicht auf; ich bin es gar nicht wert. Geh zum Strande, und Gott wird helfen. Ich bin ganz still und ruhig, und wenn ich heimgerufen werden sollte, will ich Dich und Gretchen segnend stets umschweben.“

Eine kurze ergreifende Abschiedsszene folgte, dann sank Anna erschöpft und kraftlos in die Kissen zurück, und der alte Reidhardt wankte hinaus, das Antlitz von heißen Tränen überströmt.

„Ich habe sie zum letzten Male gesehen,“ hauchte er schmerzlich, „ich weiß es genau, und — o, wie soll ich weiterleben ohne mein Kind, meine teure Anna!“

stelle passierenden englischen Dampfer aufgenommen worden.

Zeppelin.

Was stürzt aus jedem Haus hervor,
Was wälzt sich durch der Städte Tor,
Sah man schon so viel Leute — wie heute?
Was ist's, wo tat ihr Blick erbäh'n,
Frägt man, dann heißt's, wir alle zieh'n
Nach Magau raus zum Zeppelin.
Der Mann, die Frau, der Kinder Trupp,
Dazwischen tönt die Auto-Hupp.
Wo Wagen sind in Stadt und Land,
Nur nichts als druff un eingespant.
D' Fabrikler in a bess're Leit,
Sogar die Kuhmagd hat e Freud;
De Metzger laßt sei Wurstlerei,
De Bäcker sei Teigbildhauerei,
De Schreiner legt sei Hobel weg,
De Maurer schmeißt sei Kell in Dreck,
De Wirt, der drückt sich a famos,
's isch alleweil doch net viel los.
Kurzum, sogar die Polizei,
Die wär am liebste a dabei.
Die Köchin, die isch a fortg'remt,
Dabei isch d' Milch in 's Fleisch a'brennt.
Die Kindsmagd weiß net was se hat,
Rennt mit dem Schubkarren durch die Stadt.
Alle Vernunft hat aufgehört,
Sogar d' Elektrisch fährt verkehrt.
Und Alles rennt, man meint es brennt,
Zum deutschen Rhein, um dort zu sein;
Denn hier erwartet sie zum Lohn
Der Zeppelin'sche Luftballon.
Und Alles ruft und guckt in d' Luft —
's isch 7 Uhr — — — wo bleibt denn nur
So lang? — — — Ein Telegramm!
Wie ein Blitz aus heitrem Himmel
Gab es Luft in dem Gewimmel —
Zeppelin kommt heut nicht mehr,
Hat an seiner Schraub Maschineir.
— Laßt uns kurz zusammenfassen,
Was durch Schiller uns bekannt:
Denn die Elemente fassen
Das Gebild' der Menschenhand!
J. Fröhlich.

Abfallen der Stachelbeeren und Dürwerden des Laubes.

Ist auch hierorts vielfach beobachtet worden und ist dieser Umstand einerseits auf die im Boden herrschende Trockenheit (Stachelbeeren lieben einen feuchten Boden!) andererseits hauptsächlich auf einen Pilz zurückzuführen. Der „Praktische Ratgeber“ schreibt hierüber: Starke Fortschritte macht anscheinend auch in Deutschland der gefährliche amerikanische Stachelbeermehltau. In den meisten Fällen ist man gezwungen, die Stachelbeeren noch vor der Reife abzupflücken. Die Früchte sind dann zum Einmachen und zu Kompott noch verwendbar. Das beste Mittel zur Bekämpfung des Pilzes ist wiederholte rechtzeitige Anwendung von Schwefelleber. Die Schwefelleber wird in einer 5prozentigen Lösung mit der Spitze aufgetragen. Die Sträucher sind an den am stärksten befallenen Zweigen zurückzuschneiden und im Winter sogar mit einer 10prozentigen Schwefelleberlösung zu besprühen. Auch eine Wurzelbehandlung mit Kestoril tut gute Dienste! (Siehe Annonce.)

Aus dem kranken Körper der armen Näherin schien alles Leben geflohen zu sein. Sie lag steif und starr da, und auch als Williams nun näher trat und sie anrief, gab sie kein Lebenszeichen von sich.

„Fräulein Reidhardt,“ fragte er abermals, seine Hand auf ihre Stirn legend, „hören Sie mich?“

Sie blieb regungslos, und als er seinen kleinen Taschenspiegel jetzt vor ihre Lippen hielt, blieb die helle Fläche unverändert.

„Sollte es schon — das Ende gewesen sein?“ murmelte er beunruhigt. „Ich Tor, diese wundervolle Gelegenheit ungenützt vorüberzulassen! Aber vielleicht ist es nur ein Starrkrampf.“

Er griff an den Puls. Nach wenigen Augenblicken fühlte er ein mattes, ungleichmäßiges Klopfen desselben und flüsternde Befriedigt: „Noch lebt sie! Ich gewinne wieder Mut!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In Berlin ist in hohem Alter der Begründer von „Castans Panoptikum“, der Bildhauer Louis Castan, gestorben.

Amliche Bekanntmachungen.

Nr. 33,894. Unter Aufhebung der diesseitigen Verfügung vom 10. März d. J. Nr. 11,856 wird die vom Gemeinderat Durlach beantragte — auf freier Vereinbarung der Grundstückseigentümer beruhende Neueinteilung der auf Gemarkung Durlach im Gewann „am Kalkofen“ gelegenen Grundstücke Lagerbuch Nummer 1061, 5803 a, 5804 b, 5804 d, 5805 c, 5837, 5841 d, 5842 a, 5843, 5843 a, 5844, 5845, 5848, 5849, 5849 a, 5859, 5862 c, 6696 a, 6697 a, 6699 a, 6700 a, 6701 a und 6702 a hiermit nach Maßgabe des darüber entworfenen, von sämtlichen Beteiligten unterschrieben gutgeheißenen — von der Geländeerwerbungscommission des Gemeinderats Durlach unterzeichneten — und mit entsprechendem diesseitigem Vermerk versehenen Planes auf Grund des Art. 17/19 des Ortsstrafengesetzes für vollzugsreif erklärt.

Als Zeitpunkt für den Uebergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 26. Juli 1908 bestimmt.
Karlsruhe den 14. Juli 1908.

Großherzogliches Ministerium des Innern:
J. A.:
Glockner.

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Baufluchtenfestsetzung für das Gelände zwischen der Ettlinger- (Kalkofen), Haupt- und Grözingenstraße sowie Aenderung der Straßenhöhe eines Teiles der Grözingenstraße betreffend.

Nr. 22,188. Der Gemeinderat der Stadt Durlach hat eine Abänderung der durch die Entschliessungen des Bezirksrats vom 7. Februar 1900, 18. Januar bzw. 15. Februar 1905 für die Schiller- und Grözingenstraße festgestellten Baufluchten und Straßenlinien, sowie eine Abänderung der durch die Entschliessung des Bezirksrats vom 30. Juli 1902 für die genannten Straßen festgestellten Straßenhöhen beschlossen und Feststellung der neuen Fluchten und Höhenlinien beantragt.

Der vom Stadtbauamt neu gefertigte Plan über diese Aenderungen, der entsprechend abgeänderte Lageplan zur Baufluchtenfestsetzung für das Gelände zwischen Ettlinger-Kalkofen (Schiller-) Haupt- und Grözingenstraße, die abgeänderten Höhenpläne der Schiller- und Grözingenstraße, sowie das Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer liegen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Durlacher Wochenblatt während 14 Tagen auf dem Rathause dahier zur Einsicht aller Beteiligten offen. Die neuen Baufluchten bzw. Straßenlinien sind in der Natur veranschaulicht und die neuen Straßenhöhen erkennbar dargestellt.

Etwaige Einwendungen gegen die geplanten Aenderungen sind bei Ausschlußvermeidung innerhalb obiger Frist beim Gemeinderat hier anzubringen und zu begründen.

Durlach den 13. Juli 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Den Ausbruch der Schweinepest in Mörsh betr.

Nr. 22,518. Großh. Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt, daß in dem Gehöfte des Landwirts Andreas Scherer in Mörsh die Schweinepest ausgebrochen ist. Stallsperrung ist verfügt.

Durlach den 13. Juli 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Bard.

Bekanntmachung.

Die Verpflichtung des Wilhelm Hofheinz von Blantenloch als Jagdaufseher für den Jagddistrikt II Durlach betreffend.

Nr. 22,783. Waldhüter Wilhelm Hofheinz von Blantenloch wurde heute als Jagdaufseher für den Jagddistrikt II Durlach (Füllbruch) handgelüblich verpflichtet.

Durlach den 14. Juli 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Konkursverfahren.

Nr. 10,493. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schreiners Friedrich Kräh in Weingarten ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin bestimmt auf:

Dienstag den 4. August 1908, vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier.

Durlach den 11. Juli 1908.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Eisenträger,
Großh. Amtsgerichtsekretär.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am **Donnerstag, 23. bis Samstag, 25. Juli l. J.** und **Montag, 27. bis Mittwoch, 29. Juli l. J.**, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in den Diensträumen des Großh. Steuerkommissärs, Ettlingerstraße 15 I hier vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die hierzu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverköndigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.
Durlach den 14. Juli 1908.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:
Reichardt.

Zöhligen.

Rindsfarren-Versteigerung.



Die Gemeinde Zöhligen vergibt im Wege des schriftlichen Angebots 2 schwere prima fette Rindsfarren.

Angebote auf den Zentner lebendes Gewicht sind bis zum **25. d. M.** beim unterzeichneten Gemeinderat einzureichen.

Die Zeit der Außerfütterstellung vor Abwiegen der Tiere geschieht nach Uebereinkunft.

Zöhligen, 16. Juli 1908.

Der Gemeinderat:
Fischer.

Munz.

Privat-Anzeigen.

Johannisbeer-Versteigerung.

Der Unterzeichnete läßt am **Samstag den 18. Juli**, abends 7 Uhr, das Erträgnis seines im Sträßler gelegenen Johannisbeer-Grundstückes versteigern.

Zusammenkunft bei der guten Quelle.

Johann Schöbel, Wirt.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, falsche Gerüchte über das Brandunglück in meinem Hause Adlerstraße 19 auszusagen, andernfalls ich gerichtlich vorgehen werde.

Wilhelm Höder.

Kinder-

Bade-Salze

zum Kräftigen der Glieder kauft man äußerst billig in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

NB. Auskunft über die zu nehmenden Mengen wird gerne erteilt.

Schöne Johannisbeeren

werden abgegeben
Hauptstr. 11, 2. Stock.

Ein gut erhaltener **Kinder- Lieg- und Sitzwagen** ist zu verkaufen

Auerstraße 5, 2. St. links.

Ein gut erhaltener **Kinder- wagen** (Gummireifen) und ein gebrauchter **Herd** billig zu verkaufen
Jägerstraße 30.

Laden zu vermieten

Hauptstraße 32.

Schöne Wohnung

von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör
Hauptstraße 32.

Wohnung zu vermieten.

Amalienstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, 3 Mansarden samt Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres

Brauerei z. roten Löwen, 2. St.

Gut erhaltener **Kinder-Lieg- und Sitzwagen** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine alleinstehende Person sucht eine 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober inmitten der Stadt. Zu erfragen
Adlerstraße 20.

4 Küchenmädchen

werden sofort gesucht
Bureau Tröster,
Karlsruhe, Kreuzstraße 17.

Gründlich

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut als: Mitesser, Pickeln, Gesichtsröte u. durch rädl. Waschen mit **Stekensferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co, Radebeul-Str. 50 Bf. bei A. Peter, Adlerdrogerie.

Schaufenster,

215 breit, 182 hoch, dazu gehöriger 1 m tiefer geschlossener **Glas-ausstellkasten**, **Ladentüre** und **Nolläden** in tadellosem Zustande wegen Umbau billig zu verkaufen
Durlach, Hauptstraße 54.

Herrliche

Mittelmeer-Reise

350 Mark

m. voller Verpflegung u. all. Ausflügen vom 11. bis 29. August mit **privater**

Reisegesellschaft aller Stände.

Prospekt versendet Redakteur Baumm (nicht Baumann) in Duisburg.

Morgen wird auf dem Wochenmarkt ausgehauen:

Prima Rindfleisch 70

" Schweinefleisch 70

" Kalbfleisch 80

Empfehle noch prima **Speck** und **Schmeer**.

Stand am Brunnen.

1 Nähmaschine, 1 Küchen-schrank, 1 Kinderliegwagen zu verkaufen

Adlerstraße 11, 1. Stock.

Gartenstraße 9, 2. St. links, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Die Abfahrt unserer Turner zum Deutschen Turnfest erfolgt mittelst Sonderzugs von Karlsruhe aus. Zusammenkunft **Samstag halb 1 Uhr** im Lokal.

Mitglieder, welche am Sonntag fahren, benützen den Zug **4¹² Uhr**.

Der Vorstand.



Bad. Leibgrenadier-Verein Durlach.

Morgen, Samstag abend halb 9 Uhr:

Monatsversammlung in der „großen Linde“, Killisfeldstraße. Dies soll als Besuch unseres Kameraden Falk gelten und bittet deshalb um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.
NB. F. - B.

Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

Samstag, 18. Juli, abends 8^{1/2} Uhr, findet im Gasthaus zum Schwanen

Versammlung statt.

Tagesordnung:
1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten (Ausstellung).

2. Allgemeine Pflanzenverlosung. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Musikverein Einigkeit.

Sonntag den 19. Juli, morgens 6^{1/2} Uhr:

Ausflug

mit Musik nach Aue-Grünwettersbach, zurück über Hohenwettersbach nach dem „Lindenkeller“. Dasselbst Frühchoppen-Konzert.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder und titl. Vereine zur Beteiligung freundlichst ein.

Bei ungünstiger Witterung acht Tage später.

Der Vorstand.

Fußballkl. Frankonia Durlach.

Gegr. 1902.

Mitgl. d. Verbands Südd. Fußballvereine. **Sonntag den 19. ds. Mts.**, nachm. 3 Uhr, findet

Tanzausflug

nach Grözingen ins Gasthaus „zum Adler“ statt, wozu unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde u. Gönner freundlichst einladet

Der Vorstand.

Vogel- & Geflügelzuchtverein Durlach u. Umgebung.

Samstag, 18. Juli, 9 Uhr:

Versammlung

im Grünen Hof. Wegen dringenden Punkten bittet um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Johannisbeeren

sind zu verkaufen
Baseltorstraße 8 im Laden.

Wo bekommt man sein Schuhwerk

am besten, am schnellsten, am billigsten repariert, besohlt u. gefleckt?

Kelterstr. Bei Schuhmachermeister Kelterstr. 4 Rohrer 4

nächst dem Badischen Hof.

Hochelegante Anfertigung nach Mass.

Herrn-Sohlen und Fleck von 2,60 M an,
Damen-Sohlen und Fleck von 1,80 M an,
Kinder-Sohlen und Fleck je nach Größe.

Jede Arbeit wird bei mir auf Wunsch genagelt oder genäht. Selbst die feinsten Schuhwaren, seien sie farbig oder schwarz, werden bei mir, wie es besser oder schöner keine Konkurrenz zu tun in stande ist, wieder hergestellt.

Ferner empfehle ich: **Schuhcreme** in schwarz, rot, braun, sowie **Lack** in rot und gelb, **Reffel**, **Federriemen** und **Guttalin**.

Deutzer Motoren

für Gas, Benzin, Benzol, Rohbenzol, Petrol, Sauggas etc.

Ueber **86 000** Motoren mit **730 000 PS.** geliefert, seit **44** Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von

Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft:
1902: Kaiserpreis und 1. Preis. 1907: Alleiniger erster Preis.
300 erste Auszeichnungen, 24 Staatspreise.

Lokomobilen **Deutzer Diesel-Motoren** Lokomotiven
Fabr. Bandsägen Heizgas-Anlagen
Motorboote **Pumpwerke** Bauwinden und
und Bootsmotoren Beleuchtungswagen
Patentierete Andrehkurbel mit Rückstoss-Sicherung

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Ingenieur-Büro, **Karlsruhe.** Eigene Monteure,
Werkstatt. Lager.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Col. 105. Friedrich Brecht, Metzger.

Geschäfts-Empfehlung.

Den hiesigen und auswärtigen Geschäftsleuten, Fabrikanten und Privaten zur gefl. Nachricht, daß ich im Anwesen des Herrn D. Falk (Helenenbad) unter der Firma **Heinrich Döttinger, Inh. S. Nachmann** ein

Alt-Eisen-, Metall- u. Rohprodukten-Geschäft

habe und bin in der Lage, durch größere Abschlässe die höchsten Tagespreise zu bezahlen. Werde auf Wunsch durch Karte oder Telephon 139 Durlach gewünschte Sachen abholen.

Hochachtend

Heinrich Döttinger

Inh. S. Nachmann.

Mein Geschäft in **Karlsruhe-Mühlburg** (Telephon 2046) geht in unveränderter Weise weiter.

NB. An Schneider zahle ich für neue Tuchabfälle auch die höchsten Tagespreise. **D. O.**

„Reflorit“

Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel gegen tierische und pflanzliche (Witze usw.) Schädlinge und zur Heilung organischer **Pflanzenkrankheiten.**

Erfolgreich angewendet bei **Neben, Obstbäumen, Hopfen** usw. Nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung zu beziehen in pharm. bierten Originalgefäßen durch die

„Reflorit“-Kompanie Strassburg-Neudorf (Elsass)

Lazarettfeldweg 49.

Gesellschaft „Bavaria“.

Morgen Samstag abend **9 Uhr** **Mitgliederversammlung.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Zu mieten gesucht eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober. Bauernhaus nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter Nr. 234.

Großer Abschlag!

Garantiert reines

Schweineschmalz

per **46** S.

Garantiert deutsches

Metzgerschmalz

per **65** S.

Beste Zwetschgen

große, per **25** S.

kleine „ „ **18** „

Dampfpfäfel

per **48** S.

Phönix-Extra-Mehl

5 **93** S.

Ph. Luger u. Fil.

Bimbeerlaft,

aus Schwarzwälder Himbeeren selbst hergestellt, $\frac{1}{2}$ -Flasche **1.50**, $\frac{1}{4}$ -Flasche **85** S., ausgewogen: **1.20**.

Löwenapotheke, Hauptstr. 32.

Johannisbeeren

sind zu verkaufen

Weiberstraße 9.

Lachtauben

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 241 an die Expedition dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. Juli 1908.

In Durlach:

Vorm. 9^{1/2} Uhr: Herr Dekan Meyer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachmittags 2^{1/2} Uhr: Predigt: Herr Stadtvikar **Niemensperger**.
In Wolfartsweiler 9 Uhr (mit Christenlehre): Herr Stadtvikar **Niemensperger**.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 „ Jungfrauenverein.
Dienstag 8 „ Jünglingsabend.
Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung.
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung und Singstunde.

Friedenskapelle.

Sonntag 9^{1/2} Uhr: Predigt. Pred. Gähr.
11 „ Sonntagsschule.
8 „ Predigt.
Montag 8^{1/2} „ Singstunde.
Freitag 8^{1/2} „ Vorbereitungspredigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Juli: **Karoline Sophie**, Bat. August Friedrich Rittershofer, Tagelöhner.

11. „ **Berta Luise** Bat. Josef Baumgärtner, Fuhrmann.

13. „ **Hedwig Maria**, Bat. Vinzenz Rapp, Kontrolleur.

15. „ **Emma Frieda**, Bat. Karl Joh. Heinr. Jite, Fabrikarbeiter.

Bestattungen:

14. Juli: **Heinrich Holstein**, Bahnarbeiter, und **Karolina Wilhelmina Sauter**, beide von Stein-Amt Bretten.

14. „ **Sigmund Heinrich Siefersky**, Eisenbahnassistent, und **Lina Berta Emilie Gudes**, beide von hier.

Storben:

13. Juli: **Willi Friedrich**, Bat. Heinrich Kreher, Maschinenformer, 8^{1/2} Monate alt.

15. „ **Wilhelm Friedrich**, Bat. Franz Karl Hofmann, Feilenhauer, 7 Wochen alt.

Reaktion, Druck und Verlag von **H. Duppé**, Durlach.

Wasserwärme: Pfingst... 15° C.
Schwimmbad 17° C.

Vorausichtige Witterung am 18. Juli.

Lebhafte Luftbewegung, trüb, Regenfälle, später weitere Abkühlung.